

*MATERIALMAPPE
HOFFMANNNS ERZÄHLUNGEN
PHANTASTISCHE OPER VON
JACQUES OFFENBACH
SPIELZEIT 2017/2018*



INHALT

Besetzung	Seite 3
Zusammenfassung des Opernplots	Seiten 4/5
Die Produktion aus der Sicht von Lisa von Meyer	Seiten 6/7
Jacques Offenbach	Seite 8
Wissenswertes rund um die Oper	Seite 9
E.T.A. Hoffmann	Seiten 10/11
Liebeskummer – was tun?	Seiten 12-14
Spielpraktische Aufgaben	Seiten 15-17

Liebe Pädagog*innen, liebe Schüler*innen, liebe Interessierte, auf den folgenden Seiten finden sich einige Hintergrundinformationen zur Oper HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN von Jacques Offenbach und zur Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Wie immer finden sich auf den hinteren Seiten spielpraktische Aufgabenstellungen. Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns über Rückmeldung. Einen spannenden Theaterabend wünscht die

Theaterpädagogik
Schleswig-Holsteinische Landestheater und
Sinfonieorchester GmbH
Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1
24768 Rendsburg

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Janina Wolf unter 04331 / 14 00 334 oder
janina.wolf@sh-landestheater.de

Die Materialmappe wurde unter Mitarbeit von
Timo Tempel, BFD, erstellt.



***Welcher tausend und abermal tausend Nuancen ist der musikalische Ausdruck fähig!
Und das ist ja eben das wunderbare Geheimnis der Tonkunst,
dass sie da, wo die arme Rede versiegt,
erst eine unerschöpfliche Quelle der Ausdrucksmittel öffnet!***

- E.T.A. Hoffmann -

BESETZUNG

Musikalische Leitung

Peter Sommerer

Inszenierung

Peter Grisebach

Ausstattung

Michele Lorenzini

Choreinstudierung

Bernd Stepputtis

Dramaturgie

Anne Sprenger

Hoffmann

Junghwan Choi / Ralf Simon

Die Muse / Niklas / Stimme der Mutter

Paulina Schulenburg

Lindorf / Coppélius / Mirakel / Dapertutto

Kai-Moritz von Blanckenburg

Andrès / Cochenille / Frantz / Pitichinaccio

Samuel Smith

Olympia / Stella

Amelie Müller

Antonia

Anna Schoeck

Giulietta

Julia Mintzer

Nathanael / Spalanzani

Christopher Hutchinson

Hermann / Schlémihl

Marian Müller

Luther / Crespel

Markus Wessiack

Chor, Extrachor, Statisterie, Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Premiere am 04. November 2017, 19:30 Uhr

Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 2h50min, inklusive Pause



HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

Kurzzusammenfassung:

In *HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN* geht es um eine unglückliche und fatale Liebe zwischen Hoffmann und Stella. Hoffmann überwindet seinen Liebeskummer und kann sich von Stella befreien. Dazu dienen ihm drei Geschichten, die er unter Alkoholgenuss erzählt. Diese gehen auf Geschichten des realen E.T.A. Hoffmann zurück. Mithilfe dieser verarbeitet Hoffmann seine Liebe zu Stella und personifiziert sie in drei unterschiedlichen Frauenfiguren. So nimmt Stella immer neue Formen an und wird „auseinandergenommen“, was Hoffmann hilft, um mit ihr abschließen zu können. Die Bühnenhandlung findet zu großen Teilen im Weinkeller statt. Die Handlungen aus den Erzählungen finden ebenfalls dort und in sich hinter einer Glasfront befindenden Räumen statt.



Etwas detaillierter:

① Im ersten Bild sehen wir Hoffmann in betrunkenem Zustand im Weinkeller. Dort erscheint ihm die Muse, die sich der Aufgabe annimmt, ihn von seinem Liebeskummer zu befreien. Die Muse verwandelt sich in den Studenten Niklas. In der Pause der Vorstellung der Berliner Staatsoper kommen viele Männer und auch Lindorf in den Weinkeller, denen erzählt Hoffmann die erste Geschichte. Zuvor hat Lindorf dem Diener des Weinkellers einen Brief abgenommen, den Stella Hoffmann geschrieben hat.

① In der ersten Geschichte spielt Olympia die entscheidende Frauenrolle, dargestellt als automatisierte Puppe. Im Hause Spalanzani trifft Hoffmann auf Coppélius, der ihm eine Brille verkauft, die alles im idealen Licht erscheinen lässt. Spalanzani präsentiert anschließend Olympia. Unter dem Einfluss der Brille erkennt Hoffmann nicht, dass es sich um eine Puppe handelt und verfällt ihr. Coppélius hat Spalanzani die Augen für die Puppe verkauft, das Geld dafür aber noch nicht bekommen. Am Ende zerstört Spalanzani Olympia, worüber Hoffmann zusammenbricht.

- PAUSE -

Zum Einstieg sehen wir wieder Hoffmann im Weinkeller sitzen und leiden.

② Antonia ist die Protagonistin der zweiten Geschichte, die romantisierende Verkörperung Stellas. Antonia, eine ambitionierte Sängerin, wird von ihrem Vater, dem Rat Crespel, gebeten, das Singen sein zu lassen, da ihre Mutter an einer Krankheit starb, die durch das Singen ausgelöst wurde. Hoffmann sucht Antonia auf, der Diener Frantz führt sie zu ihm. Antonias Vater ist gegen die Verbindung seiner Tochter zu Hoffmann. Der ominöse Doktor Mirakel kommt hinzu und bewirkt, dass der Geist von Antonias Mutter Antonia erscheint und sie vermeintlich dazu aufruft, zu singen. Als sie dem Folge leistet, stirbt sie und Hoffmann flieht voller Verzweiflung aus dem Haus.

③ In der dritten Geschichte treten sehr viele unterschiedliche Figuren auf. Die Wichtigsten sind neben Hoffmann und Niklas Giulietta, Dapertutto und Schlémihl. Die Handlung spielt in Venedig. Zu Beginn besingen Giulietta und Niklas die Nacht und die Liebe. Hoffmann, der von Liebesgeschichten genug hat, preist hingegen den Wein an. Schlémihl erscheint und ist eifersüchtig, da er Giulietta für sich haben will. Diese überredet Schlémihl, mit Hoffmann Karten zu spielen, wobei er sein ganzes Geld verliert. Indessen erscheint Dapertutto und gewinnt mittels eines Diamanten die Aufmerksamkeit Giuliettas. Sie soll den Diamanten bekommen, wenn sie dafür Hoffmanns Spiegelbild für ihn erwerbe. Giulietta ist schon einmal Dapertuttos Anweisungen gefolgt, als er Schlémihls Schatten von ihr wollte. Währenddessen verfällt Hoffmann mehr und mehr den Reizen von Giulietta. Er will sich in ihre Kammer schleichen, doch bevor es dazu kommt, duelliert er sich mit Schlémihl, der keinen Schatten wirft. Hoffmann gewinnt das Duell. Nun muss er fliehen. Dabei trifft er auf Giulietta, die sich ihm vermeintlich hingibt und so verspricht er ihr alles, was sie von ihm will. Sie erwirbt sein Spiegelbild, was ihn zum Gespött der Gesellschaft macht. Hoffmann flieht mit Niklas.



④ Das sich daran anschließende Schlussbild spielt erneut im Weinkeller. Wir sehen quasi die gleiche Szenerie wie zum Beginn der Oper, nur, dass die Männer inzwischen betrunken und/oder eingeschlafen sind.

Die Vorstellung in der Oper ist beendet und Stella betritt den Weinkeller. Sie will zu Hoffmann, der sie abwehrt. Lindorf ergreift die Chance und stolziert mit Stella nach draußen.

Die Männer verlassen den Weinkeller, Hoffmann und Niklas sind allein. Niklas verabschiedet sich als Muse, alle auftretenden Figuren erscheinen noch einmal hinter der Glaswand. Niklas' Plan scheint aufzugehen: Hoffmanns Schaffenskraft kehrt zurück, was sich in herabfallenden weißen Blättern zeigt, die er sogleich beginnt, zu beschreiben.

DIE PRODUKTION AUS SICHT VON...

LISA VON MEYER, LEITERIN DER ZENTRALWERKSTATT

Wie viele Leute waren wie viele Wochen mit dem Bühnenbild von HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN beschäftigt?

LvM: So ganz genau kann man das gar nicht sagen, weil wir in der Zentralwerkstatt sowohl für die Oper als auch für das Ballett als auch fürs Schauspiel bauen. Aber um mal einen Zeithorizont zu bekommen: Ende Mai haben wir uns zu einer Bauprobe getroffen und seitdem ist uns das Konzept bekannt. Die Bühne von HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN ist relativ groß. Im Werkstattjargon würde man sagen, dass es ein ganz schöner Klopper ist. Wir haben da schon sehr viel Zeit daran gearbeitet und viel gemacht, weil es sehr viele verschiedene Arbeitsschritte sind. Traditionell ist es immer der Schlosser, der anfangen muss, der z.B. eine Unterkonstruktion für den Wagen bauen musste (*Anmerkung: der Wagen wird später noch einmal genauer erwähnt*), dann der Tischler, der die ganzen großen Wände gebaut hat. Dann haben wir eine Dekoabteilung, die alle Stoffe macht. Das kann man ganz gut sehen: der obere Teil und auch alle hinteren Wände sind mit Stoff bespannt und dann natürlich der Malsaal, der das alles farblich gestaltet hat und auch 350 Plastikflaschen von innen ausgemalt hat und einzeln mit Etiketten beklebt hat.

Was war die schwierigste Aufgabe an diesem Bühnenbild?

LvM: Es gab zwei Sachen: das eine ist das, was ich eben schon erwähnt habe. Der Weinkeller sollte komplett voll gestellt sein mit Flaschen. Das hat ein bisschen länger gedauert, bis wir herausgefunden haben, welche Flaschen wir nehmen. Zuerst dachten wir, wir würden welche tiefziehen, was ein kompliziertes Verfahren ist. Im Endeffekt haben wir dann tatsächlich Plastikflaschen gekauft und diese angemalt. Das war dann das Schnellste, was wir machen konnten, also eine Art Fließbandarbeit. Und dann mussten die ganzen Etiketten einzeln aufgeklebt werden, das hat relativ lange gedauert.

Dann gibt es in dem Stück einen Bühnenwagen, der von links nach rechts fährt (*Anmerkung: damit ist ein Teil des Bühnenbildes gemeint, das sich im hinteren Bühnenabschnitt befindet. Der Wagen umfasst zwei Bühnenwände, die durch eine Platte miteinander verbunden sind und die sich als ganzes Konstrukt verschieben lassen*). Für die Verwandlung ist relativ wenig Zeit, da mussten wir uns ziemlich viele Gedanken machen, wie wir das umsetzen können, sodass die Kollegen von der Technik das dann im Umbau so schnell wie möglich verwandeln können. Natürlich auch noch ganz leise, damit das Publikum das nicht mitbekommt.

Welches war das schönste Detail an dieser Arbeit?

LvM: Es gibt in der Oper die Figur der Olympia, ein roboterähnliches Wesen, das im Laufe des Aktes zerstört werden soll, sodass einzelne Körperteile wieder auftauchen sollen. Am Anfang wird Olympia von einer Sängerin gespielt und dann sollte der Kopf, der Arm und das Bein einzeln auftauchen und wie abgerissene Roboterteile aussehen. Am schönsten sind diese Körperteile, weil das ein Zusammenspiel aus ganz vielen Gewerken war. Die Maske hat uns den Gesichtsabdruck gemacht, die Plastikerwerkstatt hat dann den Kopf geformt, den haben wir dann angemalt, sodass es am Ende wirklich so aussah wie die Sängerin, nur dass es ein bisschen wie ein Android ist. Dazu hat dann die Maske noch eine Perücke gemacht und das Kostüm hat genau den gleichen Kopfputz auf den Kopf drauf gemacht. Also der Kopf ist eigentlich mit am schönsten geworden von all den Sachen, die wir da auf der Bühne haben.

Die Premiere war an einem Samstag, die Generalprobe zwei Tage vorher, am Donnerstag. Wann habt ihr die letzte Änderung vorgenommen?

LvM: Am Mittwoch vor der Vormittagsprobe. Bei uns gibt es den so genannten Premierenputzservice. Wir gehen immer vor der Premiere nochmal komplett durchs Bühnenbild und tupfen kleine Ecken ab und gucken nochmal, ob irgendwo eine Kante abgesprungen ist oder ob es irgendwo einen Fußabdruck gibt oder etwas in der Art und machen das dann nochmal schick. Hinterher übergeben wir dann immer kleine Farbpötte mit allen im Bühnenbild vorkommenden Farben an die Kollegen der Technik, sodass die vor jeder Vorstellung auch nochmal tupfen und ausbessern können.

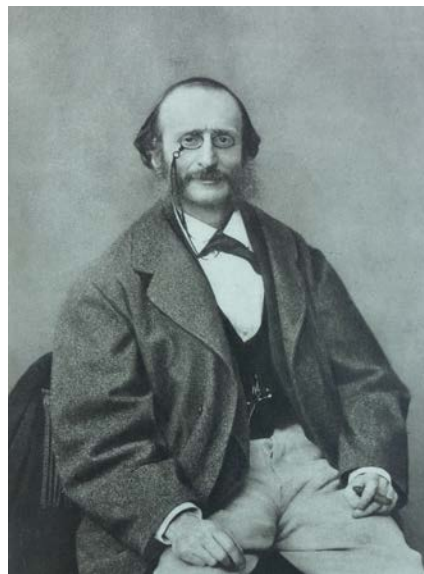


Hoffmanns Erzählungen

Hoffmanns Erzählungen

JACQUES OFFENBACH

Der am 20. Juni 1819 in Köln geborene Jakob Offenbach war Sohn des jüdischen Kantors Isaac Ben-Juda Eberts und dessen Frau Marianne Rindskopf. Als die Familie von Offenbach nach Köln zog, ließ der Vater den Familiennamen in Erinnerung an seine Heimatstadt in Offenbach ändern. Jakob Offenbach wurde früh musikalisch unterrichtet und spielte am liebsten Violoncello. Mit zwei seiner neun Geschwister gründete er eine frühe Version heutiger Straßenmusiker und verdiente sich so Geld für den Musikunterricht. Das Talent der Kinder erkennend, schickte der Vater die Söhne Jakob und Julius 1833 nach Paris, weil sie dort besseren Unterricht erhalten sollten. Am dortigen Konservatorium waren ausländische Schüler*innen eigentlich nicht zugelassen, Vater Isaac blieb hartnäckig und so wurde Jakob, der sich fortan Jacques nannte, doch aufgenommen. Nach nur einem Jahr ließ er das Konservatorium hinter sich und verdiente sich sein Geld als Cellist an der Opéra-Comique in Paris. In den Folgejahren nahm er nebenbei Kompositionsunterricht und schon bald machte er sich als Komponist von Walzern und Salonromanzen einen Namen. Beliebt war er dort aber vor allem als Solocellist.



Indessen vergaß er seine Geburtsstadt Köln nie und kam im Rahmen von Konzertreisen dorthin zurück. Außerdem verbrachte er dort mit seiner 1844 nach erfolgter Konversion zum Katholizismus geheirateten Frau Hermine und der gemeinsamen Tochter Berthe (*1845) die stürmischen politischen Zeiten rund um 1848. Bis 1862 bekamen Jacques und Hermine zusammen noch vier weitere Töchter. 1849 kehrte die Familie zurück nach Paris und Offenbach wurde zunächst Kapellmeister am Theatre-Français bevor er im Juli 1855 sein eigenes Theater, das Théâtre des Bouffes-Parisiens eröffnet, wo er diverse selbst komponierte Opern im Stil der *opéra bouffe* zur Uraufführung brachte. Aus diesen entwickelte sich die neue Gattung der Operette. Allerdings ist unser heutiges Verständnis dieses Genres hauptsächlich durch die in Österreich entstandenen Operetten geprägt. Später wurden die Werke von Offenbach auch als *Offenbachiaden* bezeichnet, da sie eine Zwischenform bilden und so wie bei ihm eigentlich nirgends mehr zu finden waren. Elementar daran war die Gesellschaftskritik in Form von Satire. Bis zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 hielt sein Erfolg im In- und Ausland an, dann war er überall fremd. In Frankreich wurde er als „Deutsch-Jude“ angefeindet, in Deutschland galt er als Vaterlandsverräter. Er verbrachte diese Zeit in Italien, Spanien und Österreich. 1871 kehrte er nach Paris zurück, musste aber erkennen, dass sein Ruhm vergangenen Zeiten angehörte. In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich der Arbeit an der Phantastischen Oper Hoffmanns Erzählungen; deren Uraufführung im Februar 1881 erlebte Offenbach aber nicht mehr, weil sein von Gicht gezeichneter Körper am 5. Oktober 1880 kapitulierte.

Zusatzfakt 1 Wir alle kennen mindestens eine Melodie von Offenbach: den *Cancon* aus *Orpheus in der Unterwelt*, viele werden aber auch die *Barcarole* aus *Hoffmanns Erzählungen* kennen.

Zusatzfakt 2 Der uns durch einen Terroranschlag im November 2015 bekannte Bataclan Konzertsaal in Paris erhielt seinen Namen von Offenbachs einaktiger Operette *Ba-ta-clan*.

WISSENSWERTES RUND UM DIE OPER

→ Die Handlung spielt nach 1814 in Berlin in einem Weinkeller (Hoffmann lebte in Berlin und war Stammgast im Weinkeller Lutter&Wegner).

→ Hoffmanns Trunkenheitszustand nimmt über den Verlauf des Abends zu (E.T.A. Hoffmann war seit dem Jahre 1800 starker Alkoholiker).

→ Eine Besonderheit an *Les Contes d'Hoffmann* ist, dass sehr viele Rollen von den selben Sänger*innen gespielt werden (siehe auch Seite 3, Besetzung).

→ Alle drei Frauenfiguren aus den Erzählungen Hoffmanns finden sich in Stücken von E.T.A. Hoffmann wieder: Olympia in *Der Sandmann*; Antonia in *Rat Crespel*; Giulietta in *Die Abenteurer der Silvester-Nacht*; die Figur des Lindolf findet sich in *Der goldene Topf* und Kleinzack in *Klein Zaches, genannt Zinnober*.

→ Die drei Frauen der Erzählungen stellen jede für sich einen Aspekt des damaligen Frauenbildes dar:

Olympia - künstliche Puppe - femme artificielle

Antonia - überreizte Künstlerin - femme fragile

Giulietta - skrupellose Kurtisane - femme fatale

femme artificielle bedeutet übersetzt künstliche Frau und weist auf ein patriarchisches Weltbild hin; Olympia verkörpert eine Frau, die sich zu einhundert Prozent steuern lässt.

femme fragile ist ein besonders in der Literatur und in Sagen genutzter Stereotyp der zarten und gebrechlichen Frau. Sie ist oft müde bis kränklich und gutwillig, oftmals ist die *femme fragile* noch sehr jung, fast schon kindlich.

femme fatale als Gegenteil zur *femme fragile* ist das Bild der erotischen und verführerischen Frau. Oft wird die *femme fatale* dem Mann zum Verhängnis. Anders als die *femme fragile* verfolgt sie ihre Ziele offenkundig. Frühe *femme fatales* sind die Sirenen aus der Odyssee, die Seemänner mit ihrem schönen Gesang in die Nähe von gefährlichen Gewässern lockten.

→ Die drei Frauen in den Erzählungen stehen sinnbildlich für Stella.

→ Die Oper *Hoffmanns Erzählungen* ist neben Bizets *Carmen* bis heute die meistgespielte französische Oper.

Quellen (S. 5/6): Bildquelle S. 5: Von Nadar, upload by Adrian Michael - Die berühmten Musiker Kunstverlag Lucien Mazenod, Genf 1946,

Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10592814>

http://www.klassika.info/Komponisten/Offenbach/lebenslauf_1.html

<http://www.j-o-g.org/jacquesoffenbach/index.html>

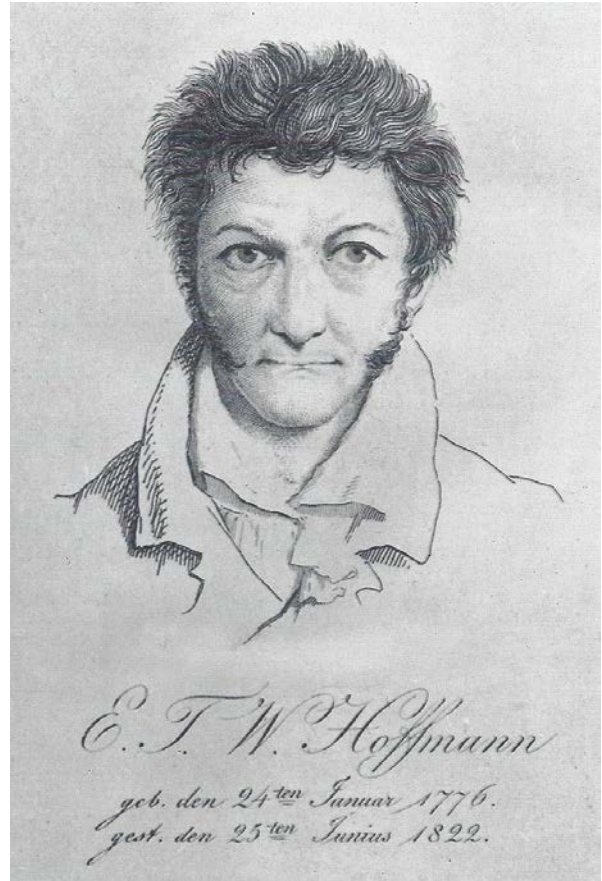
Schumann, Adelheid: Frauenbilder in *Hoffmanns Erzählungen*: die Sängerin als Femme artificielle, Femme fragile und Femme fatale in:

Brade, A.-C., Effe-Stumpf, G., Frink, G., Schumann, A.: Das Drama der Sängerin. Frauen in Jacques Offenbachs Oper "Hoffmanns Erzählungen". Spiegelungen und Brechungen. 1998

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann

- 1776 in Königsberg im Hause Hoffmann (Hofgerichtsadvokat Christoph Ludwig Hoffmann und Luise Albertine Doerffer): Ernst Theodor Wilhelm kommt am 24. Januar als jüngster von drei Brüdern zur Welt.
- 1778 ⚡ Scheidung der Eltern
- ☐ Ernst Theodor Wilhelm (genannt Ernst) zieht mit seiner Mutter zu deren Eltern.
- 🧩 Da Luise von der Scheidung schwer mitgenommen und beschämt nicht recht für Ernst da sein konnte, übernahm ihr Bruder Otto-Wilhelm Doerffer die Erziehung. Dieser gescheiterte, einsame Anwalt begann, Ernst Theodor streng zu unterrichten und zu erziehen. Ernsts Tante Johanna Sophia brachte ihm die Freuden der Kunst näher. Besonders begeistern konnte er sich für das Zeichnen und das Musizieren. Dies weckte in ihm den Wunsch, Musiker oder Musiklehrer zu werden. Ein Traum, der ihm schnell vom Onkel ausgetrieben wurde, der für ihn eine Laufbahn als Jurist vorgesehen hatte, weshalb Ernst Theodor begann, an der Königsberger Universität Jura zu studieren.
- 1792 💙 Ernst beginnt eine Affäre mit Dora Hatt.
- 1795 Bestehen des Ersten Staatsexamens und ☐ Umzug nach Glogau, † der Mutter
- 💙 Beziehung und Verlobung mit Wilhelmine Doerffer, der Tochter seines Patenonkels
- 1798 Bestehen des zweiten Staatsexamens und ☐ Umzug mit Wilhelmine nach Berlin
- Bis zum Dritten Staatsexamen im Jahr 1800 wendet er sich den unterschiedlichen Künsten zu, er komponiert, besucht Künstlergalerien und Theater.
- ☐ Umzug nach Posen, später Versetzung nach Płock, Hoffmann verfällt dem Alkohol
- 1802 ∞ Hochzeit mit Marianne Thekla Michaelina Rorer
- ☐ Umzug nach Warschau, wo er zwar am Gericht tätig war, sich jedoch hauptsächlich als Komponist einen Namen machte
- 1805 ändert Hoffmann seinen dritten Vornamen in Amadeus (weil er Mozart so bewundert).
- 1806 Einmarsch der Napoleonischen Truppen in Warschau
- ☐ Hoffmann zieht nach Berlin, seine Frau mit der gemeinsamen Tochter Cäcilia nach Posen
- Nachdem Cäcilia gestorben ist, zieht E.T.A. Hoffmann mit seiner Frau nach Bamberg, wo er am dortigen Theater eine Stelle als Musikdirektor annahm, die er bald darauf wieder verlor.
- Bis 1813 verdient er sich sein Geld mit unterschiedlichen Stellen in Bamberg, u.a. auch am Theater und als Musiklehrer.
- 💙 Er verliebt sich unsterblich in eine minderjährige Schülerin, die seine Gefühle nicht erwidert, woraufhin er Bamberg verlässt.
- Nach einigen Monaten als Kapellmeister in Dresden und persönlichen Verwerfungen geht er zurück ☐ nach Berlin und arbeitet fortan wieder als Jurist.
- Nebenbei macht er sich mehr und mehr auch als ➡ Autor einen Namen
- 1816 wird seine Oper *UNDINE* am Nationaltheater Berlin uraufgeführt

- E.T.A. Hoffmann pflegt Freundschaften mit diversen Künstlern, u.a. auch während langer Diskussionsabende bei Wein und Pfeifengenuss in der Stammkneipe Lutter & Wegner
- er veröffentlicht nun vermehrt ⇒ Märchen, Romane und Erzählungen
- am 25. Juni 1822 † stirbt E.T.A. Hoffmann an den Folgen einer Lähmungskrankheit
- E.T.A. war vielfältig künstlerisch aktiv, zu seinen wichtigsten Werken gehören u.a.:
 - Der Sandmann (bildet die Grundlage des Balletts *COPPÉLIA*)
 - Die Elixiere des Teufels
 - Klein Zaches, genannt Zinnober
 - Das öde Haus
 - Nußknacker und Mausekönig (bildet die Grundlage des Balletts *DER NUSSKNACKER*)
 - Das Fräulein von Scuderi (Hindemiths Oper *CARDILLAC* basiert darauf)
 - Lebensansichten des Katers Murr



Quellen:

Bildquelle: Von E.T.A. Hoffmann - Walter Dausch, Lorenz Grimoni: Museum Stadt Königsberg in Duisburg. Leer 1998, ISBN 3-7921-0472-5, S. 123., Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=43608>

Grobe, Horst: Königs Erläuterungen zu Der Goldne Topf von E.T.A. Hoffmann, Hollfeld, 2008

Faris, Alexander: Jacques Offenbach. Zürich, 1982

Liebeskummer – was tun?

Nicht essen, nicht schlafen können, die Gedanken kreisen: Viele von uns hatten schon mal richtig schlimmen Liebeskummer. Eine einschneidende Lebenskrise, die wir körperlich und seelisch spüren. Zum Glück gibt es Wege aus dem Liebeskummer – auch wenn es seine Zeit braucht.

Viel mehr als ein Teeniegefühl

Liebeskummer tritt in jungen Jahren häufiger auf, aber es kann uns in jedem Lebensalter erwischen. Es ist also weit mehr als nur ein Teeniegefühl. Männer und Frauen sind in gleicher Weise betroffen, aber Frauen leiden intensiver, reden mehr über ihr Leid. Männer verdrängen den Verlust eher, stürzen sich schnell in die nächste Beziehung – leiden dadurch aber im Schnitt statistisch länger als Frauen. Das hat eine weltweit angelegte Studie der US-amerikanischen Binghamton-Universität herausgefunden.

Psychologisch gilt Liebeskummer als Anpassungsstörung, als reaktive Depression. Solche Depressionen sind eine unmittelbare Reaktion auf einen belastenden Vorfall und typisch für einschneidende Veränderungen im Leben. Sie treten zum Beispiel auch bei plötzlicher Arbeitslosigkeit, beim Auszug der erwachsenen Kinder oder beim Tod eines Familienmitglieds auf, also immer, wenn eine Tages- und Lebensstruktur zusammenbricht.

Verschiedene Arten des Liebeskummers

Der Psychologe Karl-Heinz Renner unterscheidet drei Arten von Liebeskummer:

- den Liebeskummer nach einer Trennung, also der klassische Liebeskummer
- den Liebeskummer in einer bestehenden Beziehung, zum Beispiel, wenn der Partner fremdgeht oder es anderen Stress in der Beziehung gibt
- den Liebeskummer bei unerwidelter oder unerreichbarer Liebe, den sogenannten wertherschen Liebeskummer: Man liebt jemanden, ohne von ihm geliebt zu werden, der gar nichts von der heimlichen Liebe weiß oder der einen gar nicht kennt, zum Beispiel einen prominenten Sportler, eine Schauspielerin oder die Nachbarin.

Die Phasen des Liebeskummers

Ein schwerer Liebeskummer kann durchaus zwischen 12 und 36 Monaten dauern. In der Regel verläuft er in vier Phasen, die sich überlagern oder auch verschieben können. Manchmal findet eine Phase auch gar nicht statt.

1. Verdrängung: Man will nicht wahrhaben, dass einen der Partner wirklich verlässt. Man vermutet einen Warnschuss, eine Kurzschlussreaktion des Partners, aber man ist sicher, dass er oder sie zurückkehren wird.

2. Trauer: Wer akzeptiert hat, dass die Liebe keine Zukunft mehr hat, fällt in eine Phase tiefer Trauer, die sich bis in eine Depression steigern kann. Das Weiterleben erscheint sinnlos, ohne Aussicht auf Glück oder gar eine neue Beziehung. Viele Liebesleidende vernachlässigen sich in dieser Phase völlig, essen, trinken und schlafen nicht mehr, sind unfähig zu arbeiten und ihr Alltagsleben aufrecht zu erhalten.

3. Wut: In dieser Phase machen sich die Enttäuschten klar, was der Partner ihnen genommen hat. Sie entwickeln regelrechte Hassgefühle auf den einstigen Geliebten. Damit leiten sie den endgültigen Abschied ein.

4. Neuanfang: Der Ex-Partner ist überwunden. Man kann sich wieder aufmachen ins Leben. Es bleiben Narben auf der Seele, aber auch Erfahrungen, die das eigene Leben bereichern und die nächste Partnerschaft erfolgreicher machen können.

Was Liebeskummer im Körper bewirkt

Wenn wir lieben, fühlen wir uns stark, energiegeladen und fast unverwundbar: Das Gehirn schüttet vermehrt Glückshormone wie Dopamin und Oxytocin aus; der Adrenalinausstoß erhöht sich, wir sind ständig unter freudiger Spannung. Hirnareale, die für das rationale Denken zuständig sind, haben Pause – eine Konstellation wie im Drogenrausch.

Wird uns die Liebe entzogen, sinkt der Dopamin-Spiegel im Gehirn drastisch: Wir werden unsicher, depressiv, mutlos. Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit und Konzentrationsprobleme quälen den Liebeskranken. Die Nebennieren produzieren verstärkt die Stresshormone Noradrenalin und Cortisol. Herzrasen, Schwitzen, Zittern treten auf.

Liebeskummer ist einem schweren Drogenentzug vergleichbar, sagt die US-amerikanische Anthropologin Helen Fisher. Die durch den Liebeskummer ausgelösten Körperreaktionen können innere Organe wie Herz, Lunge, Magen und Nieren angreifen.

Warum wir Liebeskummer haben

Hinter elementaren Gefühlen steckt immer ein evolutionärer Sinn: Anthropologen vermuten, dass das offensichtliche Leid der Liebeskranken ursprünglich ein Hinweis für die Gruppe war: "Dieser Mensch braucht Schonung und Zuwendung!"

Zudem vermuten Forscher, dass das Phänomen Liebeskummer schon früh als Abschreckung der Psyche diente: Wer weiß, wie es schmerzt, allein zu sein, wird sich hüten, den Fortpflanzungspartner zu verlassen. Damit werden eine Kontinuität der Fortpflanzung und eine gegenseitige Absicherung bei der Kinderaufzucht sichergestellt.

Der Neurobiologe Oliver Bosch, Professor an der Universität Regensburg, hat die Funktion und Auswirkung von Liebeskummer bei Präriewühlmäusen getestet: Präriewühlmäuse leben in lebenslangen Paarbeziehungen. Männliche Nager neigen aber zu Seitensprüngen, wenn sie auf Futtersuche sind. Bosch ließ bei Wühlmaus-Versuchspaaren die Weibchen aus dem gemeinsamen Bau verschwinden. Die verlassenen Männchen verfielen darüber in Antriebslosigkeit und depressionsartige Zustände. Sie litten unter starkem Liebeskummer und schienen nur ein Ziel zu verfolgen: dass die entschwundenen Mausepartnerin zurückkehren möge.

Verantwortlich sind die Botenstoffe Dopamin und Noradrenalin, die im Laufe der Evolution eigentlich dazu dienten, ebenso verzweifelt wie energisch ein verlorenes Muttertier zurückzurufen. Mit der gleichen existentiellen Wucht versuchen verlassene Menschen – und eben auch Präriemäuse – den Partner zurückzuerobern.

Zerstörerischer Liebeskummer

Liebeskummer kann krank machen, Alkoholmissbrauch fördern und zerstörerisch wirken: Nach Studien der Universität Wien hegen 45 Prozent aller Liebeskummer-Leidenden Selbsttötungsgedanken. Und viele machen sie wahr: Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die gescheiterte Liebe der häufigste Grund für einen Suizid.

Besonders tragisch ist es, wenn andere Menschen mit in den Tod genommen werden, wenn also der Ex-Partner oder die Kinder während eines sogenannten erweiterten Suizids ebenfalls getötet werden.

Eine weitere zerstörerische, krankhafte Form des Liebeskummers: das Stalking. Nach dem Ende der Beziehung belästigen und verfolgen Stalker ihre Ex-Partner. Durch die sozialen Netzwerke hat das Stalking zugenommen, weil der Ex-Partner oft einfacher zu erreichen und zu überwachen ist. Wenn Liebeskummer zu Aggressivität führt, ist Vorsicht geboten. Besonders männliche Liebeskranke reagieren sich in der Wut-Phase durch Schlägereien mit Unbeteiligten ab oder gehen aggressiv gegen die Ex oder deren neue Partner vor. Liebeskummer als Auslöser von Tötungsdelikten ist ein unterschätztes Phänomen, meint der Psychologe Professor Karl-Heinz Renner.

Was hilft bei Liebeskummer?

Reden: Wer mit Freunden oder Verwandten über seinen Liebesschmerz reden kann, sollte das nutzen. In schweren Fällen kann auch ein Coach oder auch eine psychologische Beratung notwendig sein. Helfen kann auch ein Trennungstagebuch oder Briefe an den Ex, in denen man sich den Schmerz von der Seele schreibt. Abschicken sollte man diese Briefe aber lieber nicht.

Sich etwas gönnen: Wenn uns der Ex-Partner nicht mehr liebt, müssen wir uns selber lieben. Dazu gehört: sich Zeit für sich nehmen und sich selbst verwöhnen mit Wellness, Sport, einem Friseurbesuch oder einem schönen Essen.

Neues beginnen: Verstärkt Dinge tun und ausprobieren, die man in der alten Partnerschaft nicht (mehr) gemacht hat: wieder Motorrad fahren oder reisen, einen neuen Sport beginnen, eine Kochgruppe suchen oder einem Chor beitreten. Dabei lernt man auch neue Menschen kennen und vermeidet Freizeitlöcher, in denen man abstürzen könnte. Vorsicht mit überstürzten neuen Beziehungen: Oft ist man noch nicht bereit dazu und verletzt das Gegenüber.

Das alte Leben ausmisten: Verbindungen zum Ex in den sozialen Netzwerken löschen, damit man nicht in Versuchung kommt, dem alten Partner nachzuspionieren. Dinge wegräumen, die einen an die beendete Liebe erinnern, in einer Kiste zusammenpacken und wegstellen. Nicht gleich alles verbrennen – schließlich ist es ein Teil des Lebens gewesen.

Die Wohnung umräumen, neu streichen oder dekorieren und sich selbst beweisen: Das ist mein Heim. Klappt das nicht, kann auch ein Umzug hilfreich sein.

Gedankenstützen machen: Man riecht irgendwo ihr Parfüm oder sieht sein Fahrrad an der Ecke stehen und schon ist der ganze Trennungsschmerz wieder da. Für solche Momente empfiehlt Elena-Katharina Sohn, Gründerin einer Anti-Liebeskummer-Agentur, kleine Zettel mit einer Notiz, warum man ohne ihn oder sie jetzt viel besser dran ist. Sie können helfen die Kummer-Auslöser auszuhebeln.

Kann man Liebeskummer ganz vermeiden?

Wer Liebe erleben möchte, muss immer auch der Gefahr des Liebeskummers in Kauf nehmen. Aber es ist möglich, so zu lieben, dass einen die enttäuschte Liebe zwar schmerzt, aber nicht vernichtet, sagt Elena-Katharina Sohn: Wer eine gute Balance zwischen den Glücksquellen seines Lebens herstellt, wer Familie, Freunde, Arbeit, Hobbys und Partner gleichermaßen pflegt, der wird aufgefangen, wenn der Partner als lediglich eine dieser Säulen wegfällt. Und: Ein Mensch, der nicht auf einen einzigen Partner fixiert ist, ist freier, gefestigter und interessanter für andere – auch für einen neuen Partner.

Autorin: Barbara Garde

Quelle: <http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/liebe/partnerschaft/partnerschaft-liebeskummer-100.html>

Spielpraktische Übungen

1. Wer war E.T.A. Hoffmann?

zur Vorbereitung geeignet, Dauer: 10 Minuten, Sie benötigen: einen Internetzugang, diese Übung bildet eine Ergänzung zum Lebenslauf E.T.A. Hoffmanns in dieser Materialmappe

Schauen Sie das folgende Video mit Ihren Schüler*innen:

<https://www.youtube.com/watch?v=h5UDwDIUH7w>

Im Anschluss daran können Sie das Video mit Ihren Schüler*innen auswerten. Welche Informationen waren besonders interessant für sie?

2. Vergleichende Hörbeispiele

zur Vorbereitung geeignet, Dauer: ca. 15 Minuten, Sie benötigen: einen Internetzugang

Teilen Sie die Schüler*innen in drei Gruppen auf. Die Schüler*innen sollen die folgenden Hörbeispiele hören, die zwei Versionen jeweils miteinander vergleichen und während des Opernbesuches genau auf diese Stelle achten. Nach dem Vorstellungsbuch können die Gruppen daran anknüpfend diese Szene auswerten. Einige Hörbeispiele sind in Originalsprache, da es aber darum geht, sich auf die szenischen Vorgänge zu konzentrieren, ist das kein Hindernis.

Gruppe 1: Frantz: Jour et nuit

<https://www.youtube.com/watch?v=fFoNly7k460>

<https://www.youtube.com/watch?v=FckaKGzUR5Q>

Gruppe 2: Giulietta, Niklas: Belle nuit, o nuit d'amour

<https://www.youtube.com/watch?v=p5ppOhriq0U>

<https://www.youtube.com/watch?v=KEiZ-J97O5A>

Gruppe 3: Hoffmann: Kleinzack

https://www.youtube.com/watch?v=uy2v_OA0KYQ

<https://www.youtube.com/watch?v=CZRAwgI3bp0>

3. Lass es raus!

Zur Vor- und Nachbereitung geeignet, Dauer: ca. 15 Minuten, Sie benötigen: einen leeren Raum (Tische und Stühle an die Seiten schieben hilft auch schon.)

Die folgende Übung besteht aus drei Schritten, die jeweils auch allein funktionieren, im Idealfall aber der Reihe nach durchgeführt werden.

Die Schüler*innen sollen sich in einem Kreis aufstellen. Bitten Sie nun die Schüler*innen, kurz in sich hinein zu hören und wahrzunehmen, in welcher Stimmung sie gerade sind. An die Emojis erinnernd sollen die Schüler*innen dann auf ein Zeichen von Ihnen den Gesichtsausdruck des Emojis zeigen, das der eigenen Stimmung am ähnlichsten ist.

Nun sollen sich die Schüler*innen frei im Raum bewegen ohne miteinander zu kommunizieren. Sie sollen dennoch aufeinander Acht geben, sodass sie sich nicht anrumpeln etc. Die Verteilung im Raum sollte immer ungefähr gleich sein und die Schüler*innen sollen nicht in einem Kreis

hintereinander herlaufen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass das gut funktioniert, bitten Sie die Schüler*innen, die Gefühlslage in ihren Gang aufzunehmen, die am aktuellen Tag am ehesten auf sie zutrifft. Anschließend geben Sie unterschiedliche Gefühlslagen in die Gruppe, die dann alle übernehmen sollen, z.B. traurig, müde, wütend, gestresst, glücklich, verliebt, ...

Im dritten Schritt geben Sie die Emotionen *Hass*, *Liebe* und *Angst* (der Reihe nach) in die Runde. Anders als im zweiten Teil der Übung sollen sich dann Paare bilden (spontan die-/derjenige, die/der in meinem unmittelbaren Umfeld steht). Sie sollen das genannte Gefühl einander ausdrücken ohne sich dabei zu berühren. Für jedes Gefühl müssen sich neue Paare finden. Wiederholen Sie die Reihe ca. drei Mal.

Werten Sie anschließend die Übung mit Ihren Schüler*innen aus.

4. Wer bist du und wenn ja wie viele?

zur Nachbereitung geeignet, Dauer: ca. 15 Minuten, Sie benötigen: einen Zettel pro Person (maximal DIN A6)

Stellas unterschiedliche Charaktereigenschaften werden im Verlauf des Stückes durch Romanfiguren aus Hoffmanns Werken verkörpert. Dasselbe gilt auch für Lindorf der durch Coppélius, Mirakel und Dapertutto charakterisiert wird. Die folgende Übung lässt uns ein wenig erforschen, welche Roman-, Film- oder Serienfiguren unserem Charakter nahe kommen.

Jede*r Schüler*in nimmt sich einen Zettel und beginnt zu überlegen, welche zwei Roman-, Film- oder Serienfiguren sie/ihn am besten verkörpern (dabei soll es keine Einschränkungen geben) und schreibt diese auf den Zettel. Die Figuren sollen unterschiedliche Eigenschaften von uns beleuchten. Die/der Nachbar*in soll noch nicht sehen, welche Figuren aufgeschrieben werden. Danach sammeln Sie die Zettel ein und mischen diese. Teilen Sie jeder*m Schüler*in einen Zettel aus. Wenn jemand den eigenen Zettel gezogen hat, muss nochmal eine Durchmischung stattfinden. Nun soll jede*r überlegen, wer mit den Figuren auf dem vorliegenden Zettel wohl gemeint sein könnte, reihum werden die Figuren vorgelesen und entsprechende Personenzuordnungen abgegeben. Wenn der Tipp falsch ist, können die anderen raten, wer gemeint sein könnte.

Hier einige Ideen zur Charakterisierung:

Aus Winnie Pu: Ia für Traurigkeit, Ferkel für Unsicherheit, Tigger für extrovertierten Aktivismus

Aus Harry Potter: Hermine für Fleiß, Fred und George für Witz

Aus dem Dschungelbuch: Balu für Gemütlichkeit, Baghira für Umsichtigkeit

5. Marionettenübung

zur Nachbereitung geeignet, Dauer: ca. 15 Minuten, Sie benötigen: einen Raum mit ausreichend Platz

*Olympia bewegt sich in HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN wie ein Automat. In der folgenden Übung haben die Schüler*innen die Fäden selbst in der Hand, wenn die/der Marionettenmeister*in die Marionette in Bewegung setzt*

Die Schüler*innen bilden Paare. Jede*r ist einmal Marionette und einmal Marionettenmeister*in. Die Marionette liegt anfangs auf dem Boden, die/der Marionettenmeister*in kann mittels unsichtbarer Fäden die einzelnen Körperteile der Marionette bewegen. Wichtig ist, dass die/der

Marionettenmeister*in die Fäden hoch hält, sonst fällt die Marionette in sich zusammen. Ziel ist es, die Marionette auf die Beine zu stellen. In welcher Reihenfolge ist der/dem Marionettenmeister*in überlassen. Die Körperteile sollen Stück für Stück aufgestellt werden, es gibt keine schwungvollen Übergänge, sondern immer gezielt angesteuerte Teilschritte. Wenn die Marionetten stehen, können sich die Marionetten aufeinander zubewegen und begrüßen. Wenn die/der Marionettenmeister*in die Fäden loslässt, fällt die Marionette in sich zusammen. Dann wird gewechselt.

